

1610. Die Regierung seines schwachen Sohnes und Nachfolgers Ludwig XIII. war voll bürgerlicher Unruhen, welche der Ehrgeiz seiner Mutter Maria von Medicis, der Großen des Reichs und die Bedrückung der Protestanten hervorriefen. Das innere Glück Frankreichs, durch Heinrich IV. und seinen großen Minister Sully begründet, verfiel immer mehr und mehr, aber eine Reihe großer Minister erhoben dagegen die Macht Frankreichs auf den Gipfel, welchen sie unter Ludwig XIV. eine Zeitlang behauptete. Sully hatte seine ganze Aufmerksamkeit auf den Ackerbau und die Finanzen gerichtet und durch Ordnung und weise Sparsamkeit das Land erleichtert und bereichert. Der allmächtige Cardinal Richelieu unter Ludwig XIII. brachte durch Verschwendung und Kriege die Finanzen zwar in Unordnung, aber seine Strenge und seine großen Talente unterdrückten nicht nur die noch unruhigen Großen, zertrümmerten die Macht der Protestanten und begründeten aufs neue die unumschränkte Macht der Könige, sondern stets darauf bedacht, die Macht Oestreichs zu brechen, nahm er durch Geld und Truppen einen thätigen Antheil an dem 30jährigen Kriege, welcher damals Deutschland verwüstete, und legte den ersten Grund zu dem Vergrößerungssystem Frankreichs, welches sich unter Ludwig XIV. vollkommen ausbildete. Die Regierung Ludwigs XIV. 1643—1715 ist als das Zeitalter des höchsten Glanzes für Frankreich berühmt, aber nur der geringste Theil des Verdienstes fällt davon auf ihn selbst zurück. Er herrschte unumschränkt und ohne Widerstand zu finden, aber Richelieu hatte die Macht der Könige begründet, und Mazarin, welcher bis 1661 das Staatsruder führte, sie befestigt. Seine Armeen erfochten glänzende Siege, aber nur so lange, als Condé und Turenne sie führten; die letzten Kriege liefen höchst unglücklich für Frankreich ab. Er hat Frankreich und besonders Paris mit den schönsten Gebäuden und Denkmälern verziert, aber 4500 Millionen Schulden hinterlassen. Künste und Wissenschaften blühten unter ihm, wie nie vorher, er zog viel bedeutende Gelehrte und Dichter an seinen Hof, ja er ließ sogar ausländischen Gelehrten Pensionen zahlen; er selbst aber war höchst unwissend und daher oft sehr ungeschickt in der Wahl derer, die er begünstigte. Sein Zeitalter heißt das goldene der französischen Litteratur, aber er selbst war so wenig gebildet, so sehr von Maitressen und Beichtvätern beherrscht, daß er 1685 das wohlthätige Edict von Nantes aufhob und durch schändliche Verfolgung und Grausamkeiten 50000 Familien der fleißigsten betriebsamsten seiner Unterthanen zur Auswanderung zwang, welche unter dem Namen Réfugiés in Deutschland, England und den Niederlanden mit offenen Armen aufgenommen wurden. Er hatte das Glück zu einer Zeit zu leben, wo nach den Unruhen langer bürgerlicher Kriege große Talente jeder Art emporgekommen und sich gebildet hatten; diesen unendlich mehr als seinen persönlichen Eigenschaften verdankt